



**Ein Christlich vnderricht ob vnd vß welcher vrsach, auch z?  
wem, was, vnd waruff der ware Christenmensch betten soll,  
domit er sein gebet in der warheit vnd dem geyst seliglich  
th?n möge. : Welche vnderricht daß[n] in das heylsam (von  
Christo warem got vnnd mensch gelertes) Vatter vnser, mit  
ettlichen z?gesetzten Worten darz? vielnahe das gantz  
Christlich leb?[n] als ein jinnerliche redde oder betrachtung z?  
got verfaßt vñ[d] gezogen?[n] würt ...**

<https://hdl.handle.net/1874/430161>

# Ein Christlich vnderricht

ob vnd vß welcher vrsach/ auch zu wem/ was/ vnd waruff der ware Christen mensch betten soll/ damit er sein gebet in der warheit vnd dem geyst seliglich thun möge. Welche vnderricht dan in das heylsam (von Christo warem got vnd mensch gelertes)

Vatter vnser/ mit etlichen zugefetzten worten darzu viel nahe das ganz Christlich lebē/ als ein innerliche redde oder betrachtung zu got verfaßt vn̄ gezogen würt/ vast nütz einem jedē Christlichen menschen zu wissen/ aber viel fruchtbarer mit innerlichem gemüt zu übe.





# Ein Christlich vnderricht <sup>2.</sup>

ob vnd vß welcher vrsach/ auch zu wem/ was/  
vnd warnuff der war Christen mensch bet-  
ten soll/ domit er sein gebett in der  
warheit vnd dem geyst selig  
lich thun möge.

**I**ch Bitt zu vorderst (mein Christlicher le-  
ser) nicht wöllest verdieß schöpfen/ das  
ich zu den kurzen worten Christi des heil-  
samen Vatter vnser etwas ein wenig  
wort infüre / dan sollichs ist nit der moß Beschehen/  
als ob dz selbe Vatter vnser herdurch gebessert wer-  
den solt. Dann fürwar es ist ganz on mangel vnd  
Begriff alles das überflüssig in jme/ des wir lyplich  
oder geystlich zu bittē nottufftig seint. Aber darun  
ist ein solches von mir gethan/ dz der Christē mēsch  
dadurch gefürt vñ gereyzt werde zu erkennen/ vnd  
trachten was in jedem stück oder artickel des kost-  
barlichē gebets begriffen sye. Vß welchem dan der  
mensch erlernet was grosser wolthat jme gott der  
himelisch vatter vß luter seyner gunst vnd gnaden  
gethan/ auch durch sein eingebomen geliepten sin-  
Jesum Christum waren gott vnd mensch erzeygt/  
vnd damit seinen götlichē willen eroffnet hatt/ vns  
dessen in allē vnserm thun/ lassen/ vnd lyden zu hal-  
ten wissen. Adich hatt auch dester meer für güt an-  
gesehen dise vnder richt in des hochloblichē Vatter  
vnser min artickel zu stelle/ diewyl doch on das ein  
jeder Christen mensch das Vatter vnser vßwendig  
kan/ oder ye zum wenigste zu lesen/ oder sunst durch  
A ij mittel

mittel zu wissen schuldig ist / vnd so er die artickel des  
**V**atter vnser also ordenlich weyß / auch ( wie ich  
hoff) täglich (oder ye erwan) spricht / das er als dan  
auch dise vnderricht der zugesetzte wort / wie die vff  
ein yede artickel des Vatter vnser nach seyner art  
gestellt sein / dester leichtlicher fassen / Behalten / vnd  
seliglich betrachten möge.

**D**u würdest auch mein lieber leser by dē ort eyne  
jeden artickels des Vatter vnser ein einigē rymen  
gesetzt finden / der die ganz sum desselben artickels  
in sich schlisset. Vnd das bitt ich / nit zu erwägen  
nach dem gebrauch des rymenden gedichts / welches  
warlich der dapferkeyt dises so edlen gebets mit ni-  
chten genos ist / sunder darumb / das die rymen den  
sinne ganz kurz fassen / vnd manchem licherlich zu  
Behalten seind.

**S**o aber nun vō dem heilsamen gebett (welches  
dan nit das geringst zu götlichē lob vñ vnserer selig-  
keit ist) geredt werde / sol / erstlich ein jeder Christen  
mensch der ichts von gott zu bitten vorhatt nit zu  
hauffgezognem gemüt betrachten. **D**iewyl das  
gott ist eynig / almechtig / vñ der schöpfer aller crea-  
tur / das in alle geschaffne creatur vñ jre bloß eygen  
krefften zu nichten bewegen / verwandlen / oder er-  
bitten mögen. Dann wo die creaturen vñ jren bloß  
eygnē krefften gott zwingen / verwandlen / oder er-  
bittē möchten / were die creatur krefftiger dan got /  
vnd er nit almechtig. **D**eruß volgt bezwinglich  
das aller pur menschen Bitt vñ jren bloß eignē kreff-  
ten etwas von gott zu erlangē / ganz vmb sunst ist.  
**D**ise betrachtung würt der vrsach hie ingefürt /  
das sie dem menschen fast nützlich ist / dan sie bildet jme  
vor

Exo. 20.

Esa. 44.

43. 45.

Gene. 1.

2. Par. 20

Wala. 3

Num. 23

vor die hohe großmechtigkeit gottes / vnd des menschen so gar onuermöge / dardurch dan der mensch erschreckt / angsthaft / vnnnd betrübt wirt / diewyl er sich so brechenhafft vnd arm erkent / vß welcher erkantnuß sich der mensch selbs verkleint vnnnd verachtet. Vnnnd so sich der mensch selbs also gegen gott verkleint oder veracht / hat er die aller höchste geschlicheit weiter gnad von got zu entpfahen / dan got sagt / Zu wem schawe ich / nür zu dem armen vn zu dem betrübtes geystes .xc. So spricht der psalmist / Der herr ist nahent bey denē die eins betrübten herzens seint / vnd die eins demütigē geists seind / würt er selig machen.

j. Pet. 5.  
Esa. 66.  
Psal. 33.

**S**um andern sol ein solcher mensch betrachten.

Wiewol gott so mechtig / vnd der mensch so gar onuermöglich ist / das sich danocht gott der himelisch vatter vß seiner grundlosen Barmhertzigkeit selbs bewegt vns nach dē sal Adams vß luter seiner gnaden vylfaltige verheissungē vnser erlösens gethā / die er dan alle in Jesu Christo seinem eingebornen sun erfüllt vnd volbracht hat. Darumb auch Christus (war mensch vnnnd gott) selbs sagt / Es ist volbracht. Dan do was erst (wie er vor zügesagt het) sein lyb für vns dar geben vnnnd sein blüt vergossen zū nachlassung der sund / welches dan ist die volbringung vnserer erlösung. Vñ das dan nün der himelisch vatter vns eben den selbē Christum sein eingebornen sun hat heissen hören vnnnd gesagt / Das ist mein geliebter sun / in dem ich mir wol gefallen hab den hörend. Vnnnd das der selb sun gottes Christus (den wir vß gödelichem wort waren gott vnnnd menschen glauben) vns hat heysen bitten / gesagt /

Gen. 3. 12.  
22. 74. 49.  
Röm. 10.  
Ephe. 1.  
2. Reg. 7.  
Joan. 19.  
Mat. 26.  
Mat. 14.  
Lu. 27.  
Mat. 17.  
Mat. 9.  
Esa. 9.  
Mich. 5.

2  
Math. 7. tet/vñ ouch würt gegeben/Sücht/vñ jr werdent für  
Lu. 11. dē/Klopfft an/vñ ouch würt vffgethan/Was dings  
Joan. 14. jr werde bitten den watter in meinē name das würt  
Joan. 16. er ouch geben. .xc. Vnd so der mensch sollichs also be-  
tracht/soll er sich der mechtigkeit gottes/vñnd sein  
des menschen onnerrmögen nicht entsetzen/sonder  
vß dem götliche geheß das er vns hat heysßen bit-  
ten/sol der mēsch ein trostlich keckheit schöpfen von  
gott als vß gehorsam zū bitten/vñd vff sein gnedige  
zūsag/so er vns vß grundloser Barmherzigkeit ge-  
than hatt/ein starckes vertrüwē fassen seiner gne-  
digen gewerung. Dan die Barmherzigkeit gottes  
ist für war die einig grundlich vrsach seiner so gne-  
dige zūsage. Es hat men jemie kein pur mensch vñ  
solche sein zūsag gebetten/noch die verdient/sonder  
gott hatt sich vß der tieffe seiner vnergründlichen  
Barmherzigkeit selbs bewegt/vñd vß solcher Barm-  
herzigen bewegung vns so gnedige zūsagung ge-  
than. Diemil er dan gott vñd die warheit selbs ist/  
so mag vñd würt er nit liegen. Vñ darum muß der  
mensch sein hoffen vñd vertrüwen ein soltichs züer-  
langen das er von got bitt/vff keyn andren grunde  
noch werck setzen/dann allein endelich vff solliche  
barmherzige/onfelbare zūsage gottes/vñd daruff  
trostlich mit ongezwifeltē glauben vñnd vertrü-  
wen zū got bitten/so würt er jm nit versagen/Aber  
das nitt vß des menschen verdienst/sonder sein göt-  
lich barmherzigkeit vñd warheyt laßt in seiner zū-  
sag nicht abwichen gegen allen denen die jm sterck-  
lich vertrüwen. Dan er sagt/Weyn Barmherzig-  
keit würt nit abwychen von dir/vñd die Bündnis  
meins freidens würt nit bewegt. So sagt Paulus/  
Do

**D**ie gürtigkeit vñ menscheit gottes vñsers heyl<sup>2.</sup> **Tit. 3.**  
machers erschiene / nicht vñ den wercken der gere-  
chtheit die wir thetten / sonder nach seiner barm-  
herzigkeit hat er vns heilsam gemacht. **So spricht**  
gott / Ich bin / ich bin er selbs der vñstilet dein bos- **Esa. 43.**  
heit vmb meinent willen / vñnd würd nit gedencken  
deiner sind. **So dann gott** (wie gehört) nitt liegen  
mag / würt er sein verheysung onfälligs haltē / wie  
er sagt / Ich würd wachen über mein wort / das ich **Wierc. 1.**  
es thū. **Darum so der mensch also vñff gottes barm**  
herzige zusagung in starcken glauben vñd vertrū-  
wen bittet / würt jm got antwurt / gebē wie dem bit- **Math. 15.**  
tenden Cananeysehen wyblin / **D wyb groß ist dein**  
glaub / dir geschäche als du wilt.

**Zum dritten** sol der mensch wissen / das vier sin-  
derlicher eygenschafft einer rechten bitt seind / vñd  
die soll er wol in sich bilden / so würt er ein yede bitt  
dest fruchtbarlicher zūthūn wissen.

**Die erst eigenschafft** einer rechtē bitt ist / das der  
bittende mensch nicht en habe das ihenige darumb  
er bitt / vñd das er desselbē notturfftig sye / vñd das  
von ime selbs nit bekōmen möge / dan wo er ein sol-  
lichs hette / oder nitt vñ billicher notturfft bedörfft /  
oder es sinst vñ jm selbs erbarlich bekōmen möcht /  
were sein bitt n. t. gerecht / sonder mer ein überfluß  
oder gyrtigkeit.

**Die sollen gewarn t sein** alle die betlen oder heyz-  
schen / das sie sollich eigenschafft in ierer bitt oder hey- **Math. 25**  
schung haben / vñff das sie nit ettwan von einem ne-  
men der bass dan sie gebens bedörffte. **Dan fürwar**  
zūglich wie ein jeder Chrüstē mensch schuldig ist das  
er / so er mag / seinē nechsten der mangel hat / zūhilff  
kōmen



Kömen solle/Also herwiderumb auch ist billich/das  
ein jeder Christ von seinem nächstem nichts bettel  
oder heysch des er nitt von nöte ist/ oder durch sich  
selbst mitt erbarkeit oder arbeit Bekommen mag/ es  
würdt sunst meer sein ein raub dan ein almüsen oder  
gebürtlichs nemen. .xc. Dessen sey gnüg.

Psal. 142.

Psal. 13

Roma. 3.

Lu. 17.

Joan. 15.

Psal. 39.

Lu. 1.

Ein jeder mensch mag dieser erste eygenschafft  
halb als ein armer dürfftiger vngerechter sündler  
wol zu got bitten/dan der prophet sagt/Wer nit gee  
in das gericht mit deinem knecht/dan es würdt nitt  
gerechtfertiget in deinem angesicht ein jeglicher le  
bendiger. Desiglychen sagt er/ Es ist nit einer ge  
recht. .xc. So spricht Christus/Wan jr alle ding thut  
die vch gebotten seint/ so spricht/wir seint vnnütze  
knecht. Darzu sagt er/on mich kündt jr nichts thun.  
Mit welche claré worten Christus alle bloß mensch  
liche krefft (icht güts vß jr selbs zuwircke) ganz zu  
Boden vmbstoffet. Dieweil dan nün des menschen  
armüt vnnö notturfftigkeit zu erlangung götlicher  
gnadē/ auch menschlicher seligkeit also offenbar be  
zügt würdt/so mag vñ sol der mensch (als ein armer  
betler der nichts hat dan was er vō got empfacht)  
mit warer demütigkeit herzlichē rüffen zu got / vñ  
(wie der prophet) sagen/ Ich bin ein betler vñ arm/  
der herz sorgt für mich/ Ja der her vnd got/ der do  
erhöcht die demütigen vnnö absetzt die gewaltigen  
von stülen.

Die ander eygenschaft ist/das der/der da bittet  
einen solchen bitte der jm gebē kündt das ihenig dar  
rumb er bit. Dann wan der der geben solt/ sollichs  
nit zugebē hett/ ist die bit vmb sunst/ vnd der geben  
solt/ gleich so mangelhafftig als der bittend. Nun sol  
ye ir

**S**ye in allen vnsern Bittungen endelich got/auch sein  
gnad vnd wolgefallen gesücht vnd begert werden.  
Darum dan Christus sagt/Sücht zu erst das rych **Mat. 6.**  
gottes vnnnd sein gerechtigkeit / so werden üch alle  
dise ding zügeworffen. Nun aber kan je niemât got  
noch sein gnade oder rych geben dan allein er/gott **Dani. 7.**  
selbs/dan der gewalt ist allein gott des herren/vnd  
sein gewalt ist ein ewiger gewalt/welcher nit würt  
abgenommen. Deshalb auch got sagt/Wein eere **Esa. 44.**  
werd ich kein andern geben. Darum müß auch vn  
ser bitten allein zü got vnd keiner creatur steen/wie **45**  
dan got selbs heisset/Wein herren got soltu anbet- **Deut. 6.**  
ten/vnd dem allein dienen. Mit habe frömbde got- **Mat. 4.**  
ter vor mir/wan ich bin der her/dein got/ein starck  
er vnd ein yferender liephaber (spricht got der her)  
Du würrst nit wissen einê got on mich. Alle ende der **Dsee. 13.**  
erden Bekereut üch zü mir/vnnnd jr werdend selig/ **Esa. 45.**  
wan ich bin der her/vn es ist kein anderer on mich.  
Wer sich rümpf/der rüm sich in dem das er mich er- **Niere. 9.**  
kent/dan ich bin der her/der do thüt die Barmhertz-  
igkeit/das vityl/vnd die gerechtigkeit in der erde.  
Ein jeden der meinen namen anrüfft/den habe ich **Esa. 43.**  
zü meiner eere vnd herligkeit beschaffen. Verflücht **Niere. 17.**  
ist der mensch/des hertz abwycht von dem herren/  
dan er würt als die heyden in der wüste/vnnnd würt  
nit sehen das güte so es kumpt. O her alle die dich las-  
sen/werden geschent/die sich scheyden von dir/die  
werden geschriben an die erde/wan sie haben gelas-  
sen den herren/die ader der lebendigen wasser/wel-  
che wasser dan Christus warer gott vn mensch gibet  
zü einem Bannen in das ewig leben. Dß dem allem **Joan. 4.**  
soll der Christen mensch ganz in sich bildē/zü keiner  
creatur/

- 7
- creatur / sonder allein zu gott dem himelischen vatter  
 zu bitten / der dan vnd niemants anders sein got  
**Esa. 45.** lich gnad gebe vn seligen kan. Wie er sagt / Ich bin  
 ich bin der her / vnd es ist kein seligmacher on mich.  
**Dzee. 13.** Ich hab verkündiget vnd selig gemacht. Darumb  
 vns auch Christus wyset zu dem vatter zu bittē spie  
**Matt. 6.** chende / Also solt ir bitten. Vatter vnser / der du bist  
 in den himlen. .c. Vnd was vns Christus wyter le  
**Joan. 4.** ret bitten / heist er vns alles zu dem vatter bitten in  
 dem geyst vnd der warheit / als er sagt / Die waren  
 anbetter werden anbetten den vatter im geist vnd  
 der warheit / wann auch der vatter sucht solche die  
**Matt. 23.** in anbettē. Gott ist ein geist / vnd die in anbetend /  
**Joan. 13.** müßend in im geist vn der warheit anbettē. Disem  
 Christo (als vnserm einigē meyster) seind wir nach  
**Gala. 1.** zu folgē / vn (vß seiner leer) alles vnser gebett allein  
 zu got zūchün / vnd vns des niemant abfirē zū las  
 sen schuldig / ob schon ein engel von himel käme vnd  
 vns anders lerte. Diewyl wir dā dz schuldig seind /  
**Rom. 11.** so sollen vn wöllē wir auch also zu got dem almech  
 gen himlischen vatter / als von dem vnd durch den /  
 vn in dē alle ding seint / mit hertzlicher innikeit / vnd  
 zu keiner creatur bittē. Dan güc ist vns anzūhangē  
**Psal. 72.** got / vn vnser zūuersicht zūsetzen in den herren gott.  
**Die dritt eigenschafft ist /** das der bittend mensch  
 auch vertrüwe das der den er bitt / so gücig vn mit  
 sy / das er sollichs darumb er bitt im nit versage / dan  
 wo der so gebetten würt weyß / das in der bittend so  
 vngütig oder vnmit scherzt oder vßschrye / vnd im  
 der ge wärung nit vertrüwt / nimpt im der gebetten  
 sollichs zu einer schmach / sonderlich so er dem bittē  
 den zūvor vnd ee er gebetten / gewärung vß freyem  
 gemüt

Gemit zügesagt hat / würt also dadurch bewegt die  
 Bitt (vnd nit vnbillich) abzuschlagen. So nun aber  
 Gott vns (wie vorstat) hat heissen bitten / vnd gewä  
 rung zügesagt ehe wir gebette haben / sol der mensch  
 sch mit starckē glauben der gewärung zü gott ver  
 trüwe. Dan der herr ist nahe allen denen die in an  
 rüffen in der warheit / vnnnd wer in in vertrüwe der  
 würt nit vermindert. Difes alles sol ein jeder Christ  
 wol zü hertze fassen / vff das er alle seine bitt vn an  
 rüffen eynig zü got vn keiner creatur thü / damit er  
 nit abwyh von got in die creatur / vnd also meer in  
 die creatur dan stracks blos in got den schöpffer vn  
 seine onselbare züsage vertrüwe / in welcher götlich  
 er züsag vns doch alle hilff / erlösing vn seligkeit ver  
 sprochen ist. Dan got spricht durch den P.opheten /  
 Er hat gehofft in mich / ich würd in erlösen vnd Bez  
 schirmen / wan er hat erkant meinē namen. Er hat  
 zü mir geschawen / vnnnd ich würd in erhören / Ich  
 bin by in in der trübsal / ich würd in erledigen vnd  
 eerlichen. Ich bin mit dir (spricht der herr) das ich  
 dich selig mache. Darumb auch Esaias sagt / Got  
 würt selbs kōmen vnd vns selig machen. Zü dem ist  
 auch vorgehört / wie Christus so tröstlich gewerung  
 zügesagt allē denen die in seinem namē zü dem him  
 lische vatter bitten / by welchē vatter vns auch kein  
 zeit / kein ferre / noch jchte vffschlüst od verhindert /  
 sonder wan wir armē sinder vns kere zü jm / so kert  
 er sich zü vns / wie er selbs verspricht / Kere zü mir /  
 vnd ich kere zü iuch. Ja wann wir in nur süchend so  
 werdēd wir in findē / wan wir nur klopfend / so würt  
 er vns vffthün / vnnnd als sein verlome sün gnädig  
 lich entpfahen. Vff sollichs vns dan auch Christus

Psal. 144.  
 Eccle. 32.

Psal. 90.

Hiere. 30.  
 Esa. 35.

Sacha. 1.  
 Mala. 3.

Mat. 11. **Z**warter mensch vnd got) so gnediglich rufft/das er  
Joan. 14. spricht/Kumpf zu mir alle die do arbeytēt vñ besche-  
Joan. 10. wert seint/ich wil iuch erquickē. Ich bin der weg/  
die warheit/vñ das leben. Ich bin die thüre/Würt  
einer durch mich ingeen/der würt selig sein/wer a-  
ber nit ingeet durch die thüre in den schaffst al/son-  
der anderwo vfflygt/der ist ein dieb vñnd ein mör-  
der. Nieman kumpf zu dem vatter den durch mich/  
Joan. 14. Vñnd vff das wir sicher syen also durch in züm vat-  
der zu kunnē/sagt er vns fry zu/was wir den hime-  
lischen vatter bitten in seinem namen/das werde er  
vns geben. Vñ heist vns daruff zu dem selben hime-  
lischen vatter am beschluß des lobwürdigē Vatter  
vñfers bitten/Erlöse vns von übel. **V**e mein lie-  
ber Chrusten mensch/von was lyplichem oder geyst-  
lichem übel mögen wir doch nūm begeren erlöset zu  
werden/das in dissem wort (übel) nit begriffen syet  
was döffen wir auch zu eyncher creatur wyter lau-  
ffen/erlösung oder hylff süchen dann by gott/der so  
ganz gütwillig vñ mechtig zu erlöset/ on den auch  
kein erlöser ist. Was döffen wir auch an gotes hilff  
vnd erlösung zwoyfeldn/so doch er der warhafft gott  
vns solche verheissung selbs also fry vñ luter sinne  
gnaden vnd gunst zugesagt hat. Fürwar fürwar/  
wer weyter erlösung süche dan eynig bey gott dem  
vatter durch Chrustin/der erforsch sein gewissen wol  
wol/ja vast wol/ob er dem götlichen wort vnd zusa-  
gung genzlich fry (wie er schuldig ist) glaube vñnd  
vertrüwe/vñnd nicht die creatur vmb hilff anruffe/  
vñ gottes zusag verlass/oder die creaturlich anruff-  
fung nicht vñ zytlich gewinne trybe oder lere. Für  
war/wer dem götlichen wort vnd zusagung ganz  
fry

sey on wancken glaube vñ vertruwet/der würt war  
lich kein wyter hulff/erlösung/oder seligmachung sün  
chen/dañ eynig ( wie gehört) in got durch Chrustu/  
dohin dan vñ zu nichts anders das götlich wort vñ  
verheissen vns im glauben wyset vnd züsagt/dem  
wir auch zu glauben vnd vertruwen schuldig seint/  
so wir anderst got gefallen vñ selig werden wellen.  
Dan vnser glaub ist je im grund nichts anders dan  
das götlich wort vnd verheissen in ganz vnserm ge  
müt vnd geyst bestendiglich vnd als onselbar war  
zu halten vñ glauben. Wer nun glaubt vñ getaufft/  
wür selig. Wir Chruste seint vsserlich mit dem was  
fer/vñ als Paulus sagt/in dem tod Chrusti getaufft/  
auch mit im begrabe in den tod/das/wie Chrustus  
ist erstanden von den todten durch die glory des vater/  
also wir auch sollen wandern in der newigkeit  
des lebens. Wan in dem hertzen würt geglaubt zu  
der gerechtigkeit/aber mit dem munde geschicht die  
Bekennung zu dem heyl. So nun wir Chrusten also  
getaufft glauben vnd bekennen/seint wir selig/der  
aber nit glaube würt verdäpft. Wolhm ein jeder wa  
rer Chrust vrteyl selbs/dañ auch ein jeder würt sehē  
in wen er gestochen hat. Wir wollen betrachten die  
wort Chrusti (das er sagt/ Meine schaff hören mein  
stim/vnd ich erkenne sie/vund sie volgen mir nach/  
vnd ich gib jnen das ewig leben) vnd wellen als sei  
ne verlome schaff lin sein stim hören/das er vns also  
zum vatter wyset/vnd daruff all vnser hoffen vund  
vertruwen zu gott dem almechtigen vatter durch  
Chrustum (als den eynigen miter) stellen. So würt  
er (wie durch den propheten) sage. Alle jr die eüwer  
hoffnung zu dem herren stelt/handelt manlich/vnd

Mar. 16.  
Rom. 6.  
Rom. 10.  
Mar. 16.  
Joan. 10.  
1. Tim. 2.  
Psal. 30.

einwer hertz sye keck/der herz tröste üch / **Selig** sind  
die die do hören das wort gottes/ vnd das bewaren.  
Hörstu nun (mein lieber brüder) wie got einig vnd  
so heftig vff sein götlichs wort wyset/ vñ die selig-  
keit draim zusagt / dann die sein götlichs wort hö-  
ren vnd bewaren sagt er selig. Wer bewart es aber  
rechter/ dan der stracks on wancken darin glaubt/  
vertrüwet/ vñnd kein andern trost noch hilff seiner  
seligkeit dan einig in dem götlichen wort vnd zusä-  
gen sücht. Welche aber eynchen andern trost oder  
hilff irer seligkeit süchen/ die bitt ich in Christo flyssig  
zü betrachten/ das sie nitt von gottes wort vñnd ge-  
bott in menschen wan/ gebott/ vnd wort fallen/ vnd  
Christus zü jnen werd sprechen/ **Ir** habt gots gebot  
vffgehoben vmb ewerer vffsagung willen. **Es** hatt  
wol Esaias von üch wysgsagt vñ gesprochen/ **Diß**  
volet nahet sich zü mir mit seinen leffzen / aber yr  
hertz ist ferz von mir. **Aber** vergäblich dienē sie mir/  
so sie leren die lere vnd gebott der menschen.

Mat. 15.

Mat. 7.

Hebre. 4.

Psal. 46.

Kurzumb/ sollend wir selig werden/ so müssen wir  
in das götlich wort vnd zusage ganz vest glauben  
vnd vertrüwen. Darumb mein lieber mensch/ so  
lauffyligs mit starckem vertrüwen hinzü/ hinzü/  
nur fry hin zü/ zü gott/ zü dem tron seiner genaden  
(durch Chustum) vff das wir erfolgend die barm-  
hertzigkeit/ vnd gnad finden in bequemer hilff/ dan  
er kändich als der warhafft gott vmb seiner barm-  
hertzigen zusag willen nitt verlassen ewiglich / **So**  
er doch selbst dich heisset in anruffen/ vñ sagt dir er  
lösung zü/ sprechende. **Küß** mich an in dem tag der  
trübsal/ so wil ich dich erlösen.

**Die** vierd eygeschaffe ist das die bitt zünlich oder  
gebür

gebürlich sye. **D**an wann ich gott hätte das er mir  
 hülfte das ich viel ermorden / oder mich an meinen  
 feinden (denē ich doch nit allein züuerzyhen/sonder **Mat. 5.**  
 auch güts züthün schuldig bin) rechē möcht/ so sind **Lu. 6.**  
 sollich vnd der gleichē bit nit zimlich das got die thū  
 gewären. **D**amitt aber nit viel frag von nōtē was  
 gebürlich zübitte sy/ist ye offenbar kein besser gebet **Mat. 6.**  
 wandas (von Chusto gelert) **V**atter vnser. **D**an **Lu. 11.**  
 was vns Chustus (warer got vñ mēsch) lert/heyst  
 oder züsagt/dz lert/heyst/oder züsagt vns auch der  
 himelisch vatter/ in dem dz er vns Chustū sein gelie  
 pren sin hat heissen hören. **S**o sagt Chustus/ **D**ise **Mat. 17.**  
 ding rede ich/als mich der vatter gelert hat. **M**ein **Mar. 9.**  
 lere ist nit mein/sonder des der mich gesandthatt. **J**oan. 8.  
**D**ie wort die ich rede zü üch/ red ich nit vō mir selb/  
 aber der vatter in mir blibend thut die werck. **Z**ü dē **12. 7. 14.**  
 ist war/dz alles das vns geistlich od leyblich not/ist  
 in disem götlichen gebett dē vatter vnser begriffen.  
**D**arim wöllē wir dasselbig nach seinē worten mit  
 etwas betrachtrüg der selbē/wie nachuolgt/zü dem  
 himlischē vatter als seinselbs ler/heissen/vñ züsage  
 bettē. **D**er selb himlisch vatter gäbe/das solliches in  
 der warheit vnd dē geist mit hertzlicher innigkeit  
 zü seinem lob beschäbe. **A**ber züvor vñ ehe wir  
 solichs bittē/sol ein jeder wissen dz die erstē wort des  
 selbē gebets/nemlich (vatter vnser. **rc.**) nit seinē ein  
 bittung / dan sie habē in in ganz kein beger/sonder  
 allein von Chusto gestelt/dz der mensch darim gott  
 den vatter im glauben bekēn / dā züglich als do got  
 gab den kindern **I**srahel die gebott/redte er züvor/  
**I**ch bin d her din got / vñ gab in erst vff solche wort **Exo. 20.**  
 die gebot/ also dz er die wort (ich bin d her dein got)



Mat. 9.  
Mar. 11.

3  
zu erst wolt geglaubt/vn nachuolgendes in solichem glauben die gebott gehalten haben. Also auch seine die erste wort dises gebets (Vatter vnser der du bist in den himeln) vor aller bittung festiglich vorzuglauben gestelt/vn vff den selben glauben soll dan gebeten werden. Vnd was der mensch also im glauben bitt/würt im zukommen. Wie Christus sagt/Nach eiuerm glauben werde ouch gethan.

**D**arumb wollen wir nun also in dem namen Jesu Christi zu bitten ansahen/vnd sprechen.

## Vatter vnser der du bist in den himeln.

Gen. j.

**D**u mein edler got vnd vatter/wiewol du bist ein got vnd schöpffer aller creaturen/so wilt du doch mit keinē hohen oder gestrengen namen/sonder ein vatter genannt werde/welches ist der nam rechter watter lieb vn wolthat/du bist je vnser vatter/dan du hast vns alle nach deiner bildnuß in Adam beschaffen/darumb heyst du vns dich auch nennen Vatter vnser/schleüßest niemant vß/bist vnser vatter in den himlen/wir aber habē dich nit genōmen zu vnserm vater/sonder du hast vns genommen zu deinen himelischen kindern. **W**er hat doch nun (du vnser aller liebster vatter) solliches von dir zu ihm Begert oder gebetten? dann wir seint je vor dem du vns beschaffen hast/nicht gewesen/allein hatt dir solliches vß deiner götlichen vnentlichen güte also wolgefalen/das wir (dein nach dir gebildte creaturen) dich höchstes

höchstes güte vnsern gott (Der du eynig allein **9.** Mat. 19.  
bist) erkennen möchten/in welcher erkantniß dan Mat. 10.  
steet die ware menschliche seligkeit/welche seligkeit Lu. 18.  
du eynig vß deiner ewigen güte zü gnaden dem men Jo an. 17.  
schen gewelt hast. Ja so wol wiltu dem menschen/ Gen. 3.  
do er durch den fall vnser jrdischē vatters Adams  
von solcher deiner fry gegebene gnaden vßgeschlos  
sen worden ist/ das du himlischer vatter so hoch ge  
liebt hast die welt/ das du gebest deine ein gebomen Jo an. 3.  
sin Jesum Christum/ nicht das er vrteilte die welt/  
sonder sie selig machte/ also das ein yeglicher der do  
glaube in jne/nit verderbe /sonder habe das ewig le  
ben. Ja eben dē sin Christū hastu also gesendet/der  
mit dir istewiger/ einiger /onleidlicher/ vñ onsterb  
licher gott/das der selb an sich neme menschliche na  
tur/ vnd daran leidlich vñnd dölich würde /durch  
welches sein bitter leiden vnd sterben du vnser aller  
gütigster vatter vns wider von dem fall Adams er  
löst/dir versünet/ vnd des himlischen vätterlichen  
erbs vehig gemacht hast / vnd das alles gethan vß  
deiner gottes gunst vñnd barmhertzigkeit/  
dann wie vil tod seind vß der sünde eines menschen/  
also viel mehr dein gnad vnd gabe in der gnad eins  
menschen Jesu Christi ist überflüssig gewesen in vi  
len/dann als durch die sünd eins menschen Adams  
ist kommen der tod in alle menschen zü der verdam  
mung/ also die gnade durch die gerechtigkeit eines  
menschen Christi. Vnd der selb dein sin Christus ist  
ein versünung für die sünd aller welt. Ey min selig 1. Jo an. 1.  
machender got / wer hat doch solche grosse wilhat  
vmb dich verdient. Wir waren je der zyt alle sündler  
vnd in deinem zorn/vnd also da wir noch sündler wa Rom. 5.  
C ren

Tit. 3.

2. Cor. 5.  
Gal. 3.

Eph. 2.  
Ro. 3.

Mar. 16.

ren / ist Christus für vns gestorben. Diewil wir nun alle waren sündler / so hatt ye kein pur mensch solche erlöschung verdyenen mögen. Fürwar fürwar es mag hie mit nichtē verneint werdē / das du werder got solche erlöschung nit vß den wercken der gerechtigkeit die wir gethan habe / sond einig vß deiner grūd: lösen götliche gnuß vn̄ barmhertzigkeit gethan habest / dz wir also gerechtfertigt vß deiner gnadē erbē syen (durch die hoffnung) des ewigē lebens. Darū er findt sich offenbar / das du vns vß deiner ewigen güte vnd lieb zū der seligkeit beschaffen / vnd nach dem fall Adams vß deiner gottes gnuß vnd grund: lösen barmhertzigkeit durch Christū dir wider versündet / vnd inen Christum für vns die sünd vnd verflüchung gemacht / das wir dein gerechtigkeit würden in jm / vnd also von der sünd zū der seligkeit erlöst hast / also das sollich dein fry gegeben götlich wolchat kein lon / sonder dein luter götliche gnad vns fry vnd vmb sündt gegeben ist. Darumb mag noch sol kein mensch sich anmoßen das er durch sein verdienst od thun sollich fry gegeben gnad vn̄ gnuß vmb dich got verdient habe / sonder ist die warheit / sollen wir arme menschen sollich dein vatterlich fry gegeben gnad vnd gnuß ewiglichen niessen / so ist vns bezwinglich nott festiglich zū glauben / das du höchstes güte also vnser vatter / gott / schöpfer / erlöser / vnd wolchäter syest / dan solliches alles heilt vns dein götlich wort zū glauben klärlich für. So ist den glaubigen die seligkeit verheyßen / vnd den nit gläubenden die verdammnis gedrawt / dan alles jr der nit gläubendē (als der grōsten sündler) bitten / thun vn̄ lassen / würt inen vß irem nit glauben vnfruchtbar zū

zu ihrer seligkeit. Dañ on den glauben ist vnmüglich Hebre. 11.  
 dir got wol zu gefallen. Darumb du zu den vnglau-  
 bigen/ als grossen sündern/ durch Esaiã sagst/ So Esa. 1.  
 jr vffhept eüwere hend/ ich abtere mein augen von  
 ich/ vnd so jr manigsfaltigen eüwer gebet/ ich erhö-  
 re sein nit. Dan der mensch der do ist zwyseln/ schetz Jaco. 1.  
 nit das er etwas von dir erlang. Aber her widerum  
 sagst du Christus (warer got vn mēsch) zu den glau-  
 bigen/ Alle ding die jr bittend Begert/ glauben das  
 irs entpfahent/ vnd sie kommen üch. Nun weystu o  
 vnser got/ das die ding so wir glauben sollē/ mögen  
 vs vnser blossen menschen krafft nitt geglaubt wer-  
 den/ dann der glaubt/ überstyggt allen bloß menschl-  
 chen verstand/ also wo der glaub anfacht/ hatt der  
 bloß menschlich verstand ein end. Darum welcher  
 mensch starck vn rüglich züglaube Begert/ der müß  
 alle bloß menschlich verstand/ kunst/ erfahrung/ für-  
 witzigkeit/ vnd wisheit des fleischs (welche dann by 1. Cor. 3.  
 dir gott ein narheit vnd der tod ist) verlassen/ sich Rom. 8.  
 ganz für dich got werffen/ vnd von dir mit demüti-  
 gem hertzen bitten jm ein starcken/ vesten/ christlich-  
 en glauben in dein götlichs wort zugeben/ vnd mitt  
 den apostle sprechen/ Vere vns den glauben. Dar-  
 zu mit dem weinendē vatter des besefnen sons ruf Lu. 17.  
 sen/ Herr hilf meinem vnglauben. Dann niemant Mar. 9.  
 kan warlich glauben/ es sye jm dan geben von dir/ 1. Cor. 12.  
 diewil wir on dich nichts künden thun. So nun der Joan. 6.  
 glaub also vs deiner gottes gnade kōmē müß/ so bitt  
 3. 15.  
 tēd wir dich (o lieber vatter) in dem höchsten namē  
 deines geliebten sons Jesu Christi/ gib vns den wa-  
 ren Christlichen glauben/ zuche vnd leyt vns zu dei-  
 nem son Jesu Christo/ das wir in warem glauben

in jm bliben/auch alles vnser thün/lassen/vñ nachs  
uolgende Bitt starcklich daruff gründen/vnd zu erst  
aller krefftigst volstrecken das ander wort dieses dei  
nes götlichen gebets lutende

**D**er glaub macht selig/den gibt nur gott.  
Bitt drumb/trüw jm/ er dich nit lot.

## **G**eheiliget werd dein nam.

**D**An wer mag (o vnendlicher got) deinen  
namen höher heyligen/dann der dich vñ  
deinem wort also ganz hertzlich/seinen  
himlischen vatter/got/schöpfer/erlöser/  
seligmacher/Behalter/vñ das einig höchst güte/von  
dem alles güte kompt/festiglich in ganzem hertzen  
glaubt/auch solchen glauben offentlich vnd üblich  
vor den menschen (dir zu lob/vñnd seines nechsten  
heil) bekennet/Dañ also dir gott in deinem wort zu  
glaubē/vñ deinen namen zu bekennen/ist dich aller  
rechtst vñ warlichst heiligen/vnd wer dir nit also  
glaubt/der heiligt auch dich nit/wie du dan zu Mo  
Num. 20. se vnd Aaron sagtest/ Diewyl jr mir nit geglaube  
habt/damit jr mich heylgeten vor den sünen Israel  
werd jr nit insüren dise völcker in das erdtrych das  
ich inen geben werde. Darumb himlischer vatter/  
so gib gnad das wir mit rechtem vesten glauben in  
dein götlichs wort/heyligen deinen name in vnsern  
hertzen durch reyne gedancken/in vnserm munde  
durch

11.  
durch christliche wort / in vnsern lyben durch dir ges  
sellige wercke / mit vermydung der grüwlichen leste  
rung / auch aller mißbrüch deines götliche namens  
samt vnnütz vnd falsch schweren der meyneyde /  
vñ also gib vns zū heiligen deinen namē in vnserm  
thun vnd lassen jetzt immer vnd ewiglich.

Ach du überfließender güter got / wie geneigt bist  
du doch zū vnserer seligkeit / Dañ so glych vff solche  
heyligung deines götliche namens / die wir in einē  
reinen / starcken / vesten / christlichen glauben thun /  
beiteest du vns als bald dar dein reich / so du vns in  
ditem gebett heissest sprechen

Gots namen heilgen ist allein  
Gott ern / Beken / in wercken meyn.

## Zu kum dein reich.

**W**elches dein rych in würckung des glau Lu.17.  
bens ietzo in vns ist / dan du (o milter gott)  
wilt vns tröflich anzeygen wer deinen na  
men also in einem waren glauben bekenlich heyliz  
get / das der deines rychs als bald teylhafftig sye /  
dan den glaubē jm hertzen mit dem munde zūbeken  
nen bringe das heyl. Wie dan dē schächer am creutz Lu.23.  
vff sein eynigs anruffen im glauben das paradys  
als bald geben ward. Nun ist aber je dein reych nit  
als ein reich von dieser welt / darum müssen wir es  
auch nit suchen in diser welt / sonder dein rych ist hi  
melisch / geystlich vñ ewig / so seint wir jrdisch / fley  
schlich vnd tödelich / wie mag dan dein rych vns in  
C ij diser

diser sterblichen zyt zukommen. **D**u mein gott vnd  
herr/so wir dich durch den starcken vesten glauben  
also (das aller höchst güte vnd eynen allmechtigen  
ewigen gott/der vns vs seiner lieb zur seligkeit be-  
schaffen/vs seiner gunst vn barmhertzigkeit durch  
Christu erlöset/auch alles das wir seind oder haben  
gegeben/vn vns noch vil mehr güts vs luterer gnade  
verheissen hat) erkennen/so mögen wir dich nymer  
mehr hassen/sonder werde dich durch solche erkant-  
nüß im glauben/als den eynigen/güten/allmecht-  
gen got/vnd aller höchsten wolhäter/hertzlichen  
vnd inbrünstiglichen lieben ob allen dingen/vn das  
endlich zünorderst vmb deiner selbs güte vnd wirti-  
keit/vnd dan volgends auch vmb deiner so manig-  
faltigen fry erzeygten wolthat vnd gnädiger ver-  
heysung willen. **D**ann fürwar fürwar wer dich so  
güten gott nit also hertzlich liebt/des ist gewislich  
kein gründlicher vrsach/dan dz er dich auch nit fe-  
stiglich also gott vn güte glaubt. **S**o er dich aber nit  
glaubt/so erkent er dich auch nit/vn so er dich nit er-  
kent/so kan er dich nit liebē/dan ye niemant etwas  
lieben kan/er erkene es dan/so kan dich vnsern gott  
in diser sterblichen zyt niemant erkennen/dan eynig  
durch vestes glaubē deinē götlichē wort. **D**n darum  
so vester/tieffer vn hertzlicher einer deinē götlichen  
wort glaubt/also vester/tieffer/vn hertzlicher erkent  
er dich/auch je vester/tieffer/vn hertzlicher erkent  
dich erkent/ye vester/tieffer/vnd hertzlicher liebt er  
dich als das höchst güte/vn der dich also liebt/8 heit  
auch dein red/Als du Christus/warer mēsch vn got  
selb sagt/Hat mich einer lieb/der würt haltē meine  
red. **D**an 8 war starck glaub gebürt in den menschē  
durch die erkantnüß die recht hertzlich lieb zu dir vn  
ferm

Jo. 14.

Eccle. 32.

fern gott vnd dem nechsten. So treibt dan die liebe  
 den menschen das er helt dein rede/so leret dein rede **Mat. 19.**  
 den mensche das er haltet dein gebor/So leret dein **Joan. 15.**  
 gebott/das wir einander liebhaben/vnnd was wir **Mat. 7.**  
 wollen das vnns die lüt thon / das wir jnen sollichen **Lu. 6.**  
 wider thon/vnd das alles dir zu lob vnd preis thon. **1. Cor. 5.**  
 Dann so der mensch dir gott nichts gûts thon kan  
 diewil du bist das eynig volkommen gût/das keyns **Jacob. 1.**  
 gûts thon bedarff/sonder alles gût kumpt von dir/  
 so kert sich der mensch zu seinem nechsten / thut dem  
 gûts endlich vmb deinent willen/daruß entspringt  
 jme gegen vnnd von seinem nechsten ein fründlich  
 fridlich hertz / vnd gegen dir got ein sicher vertüw-  
 lichs gewissen. Dann du götliches wesen ein gott  
 kommest zu einem sollichen menschen / als du Chris- **Joan. 14.**  
 tus (warer gott vnnd mensch) selbst zusagst/ Der  
 mich liebhatt der hellt meine wort/vnnd mein vater  
 ter hatt jne lieb/vnnd wir kommen zu jme / vnd ma-  
 chend wonung bey jme. **ic.** Zu wem nun du gott hie  
 kommest zu wonē / zu dem kumpt auch hie dein reich **1. Cor. 3.6.**  
 (dann dein bywonung ist dein reich) vnd als dann  
 seindt vnser glyder tempel des heiligen geystes der  
 in vns ist / vnnd also kumpt vns in diser sterblichen  
 zeit zu dein reich in recht götlicher vnnd brüderlich-  
 er lieb. So wir aber hie leiplich sterbē / hört als bald  
 vff vnser glaub vnnd hoffnung. Aber dise liebe da-  
 mit du got dem menschen beywonest/würt erst vol-  
 kommen vnnd ewig. Vnnd also zukomme vns dein **Lu. 12.**  
 reich/bitten wir/in deiner götlichen liebe vnnd bey-  
 wonung hie vnnd dort ewiglich / so es doch dir vn-  
 fern vatter gefallen hatt vnns zugeben das reich.  
 O mein herz vn got / so vns nun hie in disem deinem  
 göt-



Gal. 5. göttlichen gebett der ware glaub/der durch die lieb  
würckt (daruß vnd in dan vnser seligkeit entspringt  
vnd steet) wie jetz gehört vorgebildet ist/würt vns  
nun die rechte gründfeste der aller sterckesten hoff-  
nung in bemelt deinē gebet vorgehalten/sprechend

Lieb got ob aln/vnd darzu glich  
Dein nechsten dir/kompt gottes rych.

## Dein will werde als im himel vñ in erde.

Esā. 44.

45

Cap. 11.

Gen. 1.

2. Pet. 3.

Esā. 46.

Gen. 50.

Cap. 11.

**D**ein will (o almechtiger gewaltiger got)  
geschicht im himel mit begird/freude vñ  
lust/in d helle mit widerstreben vñ schmer-  
zen/in allen jrdischen dingē ordenlich vñ  
würcklich wie du sie ordnest oder gebütest/ also wür-  
cken sie. Allein heyssest du den armen menschen rüffen  
das dein will geschehe/nit das dein will nicht allme-  
chtig sye / Ja er ist so mechtig / das du gewelt hatt  
alle irdische creatur mit deinem wort zu werden/ ge-  
sagt/ Es werde/ Vnd es ist worden. Wann du wilt  
dz sie widerzüstieben/so züstieben sie/ also krefftig ist  
dein will. Darum wiltu dz der arm ellend mēsch sol-  
liche grosse krafft deins willens (als dem nit mögē  
widerstene) erken/ werff vñ ergebe sich gang in dei-  
nen göttlichen willen/nicht allein mit thun vñ lassen  
sonder auch mit leiden/ also das er thū/lasse/vnd lei-  
de alles was dein göttlicher will in jme / mit jme/ vñ  
durch jn würcken wölle. Wie aber d er arm blöde  
mensch

mensch mitt tragheit zum guten / vnd behendigkei  
 zum bösen / sollich deinem willen widerstreblich / ist /  
 dir himlischer vatter als dem erforscher der hertzen **Niere .17.**  
 wissend. So hastu Christus (war mensch vnd got)  
 sollich in deiner menscheit entpfunden. Dann wie  
 wol du bist war gott vnd mensch / ist doch dein men-  
 schlich natur von der gotheit so ganz in der lydung  
 verlassen / als ein cyncher pur mensch (vsserhalb **Hebre .4.**  
 der sünd) ye verlassen geweest / vnd so vil mehr / das  
 du die größe vnnnd schwäre deines heiligen bitteren  
 lydens zūvor gewist hast. Vß welcher wissenheyt  
 du auch deinen jüngern offermals vorgesagt hast **Mat.16.**  
 welcher maß vnd gestalt du lyden vnd sterben wür- **17.20.26.**  
 dest. Aber solche fürwissenheyt hastu nicht zu trost **Mar. 8.**  
 oder rügerung deines lydens / sonder ein merung **9.10.**  
 vnnnd volkommenheit desselben gehabt. Dan so vil **Lu. 9. 17.**  
 das gemüt reiner vnd edler ist dann der lyb / also vil **18.**  
 ist auch das innerlich lyden des gemüts schmerzlic-  
 cher dan das vßer liplich liden. Deshalb hastu Chri- **Mat. 26.**  
 stus selbs gesagt / Mein sele ist betrübt bis in den **Mar. 14.**  
 tod. Ja sie ist auch vß der blöde menschlichen natur  
 betrübt / abschewe / oder entsetzlich geweest deines  
 vorgewissten künfftigen lydens / vnd das also hoch /  
 das dein menscheit dargegen vßgegossen hatt blät- **Lu.22.**  
 farben schweyß. Dartzū auch sollichs dein angst-  
 lichwiderstreben vßgesprochē mit worten / gesagt / **Mat. 26.**  
 Vatter ist es möglich / so nym diesen kelch von mir / **Mar.14.**  
 aber nie mein will / sonder dein will geschähe. Ey du **Lu. 22.**  
 heylmachender Christus (warer gott vnd mensch)  
 ist dein menschlicher will dem götlichen willen so wi-  
 derstrebend geweest zu lyden das lyden das du doch **Esā. 55.**  
 hast wöllen lyden / was sollen dan wir ellenden mit **Joan. 12.**

blin vnderstein vff vnsern armen Brechhafftigen wil  
 len zübrwen / so wir doch vff vnsern bloßen natürli-  
 chen krefftten vnsern nechsten nit recht lieben noch  
 hassen mögen / wan wir wöllen . In dem seind wir  
 ye auch vil weniger gegen deiner menscheit / dann  
 ein iunges onsprechendes kindlin gegen der müter /  
 das do ligt vor jr / weyß nitt was jm büßet / gradlet  
 nur mitt hend vnnnd füßlin weynend zu der gütigen  
 müter / die nimpt es vff ire schoß / gibt jm nitt was  
 das kind gern hätte / sonder was jme nütz ist / Sie  
 zwecht vñ reynget es / laßt sich nitt jren ob sich das  
 kind darab rümpfet oder weinet / nurr das sie es ent-  
 halt von der onsewberkeyt / Sie bindt jm sein hendt  
 vnnnd füßlin mitt der wickelschnür / laßt sich nitt be-  
 wegen / das das kind gern ein glydlin hieher / das  
 ander dorthin stretcht / alles einig darumb / das das  
 kind nitt schaden nemme an seinen glydern / sonder  
 in einer schlechte stracken glydmaß vffwachs . Also  
 thñ auch du ( o himlischer vatter ) Nym vns deine  
 arme kinder vff die schoß deiner vätterliche barm-  
 hertzigkeit / gib vns nitt was wir wöllen / sonder  
 was dein götlich lob vnnnd ere ( welches dan vnserer  
 selen heil ) ist . Nym auch von vns hin / was dir an  
 vns mißfellt / laß dich nitt jren / ob wir gern jung /  
 hübsch / gerad / starck / ryck / hochgeacht / gewaltig /  
 oder gesund wären . Dann vns ist besser mit eynem  
 vffgestochnen augen zñghen in das ryck der himel /  
 dann mitt beyden augen in das ewige sewr / do der  
 wurm nitt stirbt . .c. Bind vnser hend vnnnd füß / bes-  
 gird vñ werck / das wir nicht anders begern / thñ /  
 oder lassen / dann was dein götlicher will ist / es sye  
 in lieb / in leid / in leben / in oder nach dem todt / dann  
 so

Mat. 5. 8.  
 Mat. 9.

so wir also in deinem götlichen willen stien / wechste  
 in vns die onfällige hoffnung vnserer seligkeit / vnd  
 die selbe einig vff deiner (durch Chustum) warhaf-  
 ten zusage / in dem das Christus dein geliebter son  
 sagt / Mit ein jeder der do spricht / herr / herr / würt in-  
 ghen in das reych der himel / sonder der do thüt den  
 willen meins himlischē vatters. Wer mag nun dein  
 vätterlichen willen sicherer volbringen / dann der  
 sich also ganz in deinen götlichen willen laßt. Wer  
 mag auch sein seligkeit stercker vnd gewüßlicher  
 verhoffen / dann der in solcher ganzer gelassenheit  
 sein selbs vnd aller creaturen vff dein barmherzige  
 onfelbare zusag so festiglich vertrüwt. Fürwar dis  
 ses ist der recht aller sterckest grundt vnserer hoff-  
 nung. Dann gesegnet ist der man der sich versicht  
 andich den herren / vñ du der her würdest sein zimet  
 sicht. Darumb lieber vatter ziehe vnsern Brechhaff  
 ten willen in deinen götlichen willen / das wir mit  
 ganzem hertzen sprechen / Dein will werde in vns /  
 durch vns vñ mit vns in himel vnd in erde jetzt jmer  
 vñ ewiglich. Mein aller liebster got / so vns nün jetzt  
 durch dises gebet warer glaub / liebe / vñ hoffnung /  
 als die dry götliche tugent oder gnadē / in wel-  
 chen alle geystliche güter vnserer selen  
 heyl Begriffen vnd vns vorgepildt  
 seint / wiltu vns mit zytlichen  
 lyplichen gütern auch nit  
 verlassen / heyssest  
 vns sprechen.

Matt. 7.

Mathe. 17.

Wiltu gots willen vffs nächst erfüllen/  
So thu/laß/lyd/vmb gottes wilt.

Unser teglich brot  
gib vns heut.

Gen. j.

**W**iewol nun du (o almechtiger schöpfer) alle irdische ding dem menschen zu gnade vñ gut beschaffen hast/dan du bist deren nicht vo nöten gewesen/jedoch wiltu nit das wir vnser gemüt hefftiger darjn hencken dan zu vnserer täglich en notturfft/dan warlich die menig oder größe der zytlichen rychtumben werden nimmer mher oder je selten gerechtiglich/on vnbillich abnemung des nechsten überkommenn/gemeret oder behaltenn/glychermas auch vast schwerlich recht zu deiner göttlichen ere vnd heyl des nechsten gebucht/so zihen sie auch ab die recht hizig lieb des menschen zu dir got vnd dem nechsten/vnd wendet die zu vyl vff das zytlich. Deshalb dan schwer ist dem rychen zu ghen in das rych der himel/der sein verträwen setzt vff das gelt/Also das müglicher ist einem camel zu ghen durch das die einer nadlen/dan dem rychen zu ghen in dein rych. Darumb wollen vnd sollen auch wir vmb irdische rychtumb nit bitten/verlyhet vns aber dein göttliche güte deren mehr dan vnser täglich notturfft/so gib vns auch gnad/das wir die zu deinem lob vnd vnser nechsten heyl gebuchen vnd vstreylen. Aber vmb vnser täglich brodt heystest du vns bittē/vff das du vns gnediglich erinderst/wie du

Mat. 19.

Mat. 10.

Lu. 18.

du vns bißhär alle ding vß gnaden geben hast / das wir die künfftigen auch von dir entpfahen müssen / dan on dein gnad ist alle vnser arbeit vnd fleiß vergeblich. Darum bitten wir dich / gib vns vnser täglich notturfft zü vffenthalt vnserer leiplichen substanz / vff das sie vnderwoiffen vnd gehorsam blibe dem geist / vnd wir die buchen zü deinem götlichen lob / vnd vnserer nechsten heil / dan wo wir sie in einem andern weg gebuochen / seint wir alle nit eyns byßen brotts werdt. Nun sagst ye du (mein gott) Der mensch lebt nit allein in dem brodt / aber in allem wort das do vßghet von dem mund gottes / dan vß deinem wort ist / vnd lebt vnser glaub. Darum lieber her gib vns das überwesend brot der gnaden deines götlichen worts / das dasselbe in vns gebäre vnd nere ein rechten waren Christlichen glauben / das wir in solchem glauben würdiglich essend das brot des himlischen altars / den waren lyb deines geliebten sons Jesu Christi als ein ware spyse / vnd trincken sein blüt als ein waren tranck / vff das wir in vns haben das leben / vnd er blybe in vns / vnd wir in jme. Dann eben der Christus dein eingeborner son ist das lebendig brot das von dem himel gestigen ist / vn der do isset von disem brot / der lebt ewiglich. Ja in jme / vn durch jne eynig müssen wir stygen in den himmel zü dir vatter / wie er selbs sagt / Niemandt kompt zü dem vatter dan durch mich / Niemandt stygt in den himmel / dan der herab gestygen ist von dem himmel / der son des menschen der do ist in dem himmel. Der selb Christus dein geliebter son gibt vns auch darumb die spyse die nit verdirbt / sonder die do blybt in das ewig leben / syn fleyisch

Psal. 126.

Deute. 8.  
Matt. 6.  
Rom. 10.

Joan. 6.

Joan. 14.  
Joan. 3.

Joan. 6.

D iij blüt

71  
Eph. 1.

4. 5.

Colos. 1.

Joan. 15.

17. 10.

Act. 4.

blüt / das wir ime damit ingelybt werden / vnnnd in  
im vnserm haupt vnd waren weinstock als glyder  
vnnnd reben blybend / zu dir vatter in himel stigen /  
vnnnd also in dir vnd im eins syen ewigklich. Dann  
einig in im als durch die ware thür / müssen wir in-  
ghen / vnnnd selig werden / Als er sagt / Ich bin die  
thür / ist einer durch mich inghen / der würt selig  
werden / vnnnd er würt inghen vnnnd vsghen / vnnnd  
weyd finden. Dann kein ander nam ist von dir ge-  
ben vnder dem himel / in dem wir müssen selig wer-  
den. Darumb gib vns lieber vatter hüt / täglich  
vnd alle zeit dasselb in einem vesten glauben deines  
götelichen worts / geystlich vnnnd lyplich zintessen.  
Dann welchen augenblick wir des manglen / seind  
wir mit ewiger tödtlicher hungers not befangen /  
als deiner götelichen gnaden vn gunst beraubt. So  
vns aber nüm in disem gebett / beyde geystlich vnnnd  
lyplich güter also gnädiglich dargebotten seint / bey-  
sest du milter verzyher vns erst ruffen.

**G**ib vns unser täglich Brodt  
Ist lybs notturfft / vnd gots wort not.

**V**ergib vns unser schuld  
als vnnnd wir vergeben vnser schuldigern.

Psal. 50.

**L**

Y mein güttiger gott / Es were se billich /  
ehe wir so hohe geystlich oder leiblich güter  
von dir begertē / dz wir zū vor vñ vergebūg  
vnserer schuld bāten / Dan dir haben wir  
gesündet / vñ übels vor dir gethan / In sünden seind  
wir

wir empfangen. **U**nd ob wir sagen das wir nit ha- **1. Joan. 1.**  
 ben sünde / wir verfürren vns selber / vnnnd die war- **Rom. 3.**  
 heit noch dein wort ist nicht in vns. **D**ann wir alle **Gene. 6.**  
 haben gesündet / vnnnd manglend deiner glory. **S**o  
 auch alle gedencken vnserers hertzens geneigt seindt  
 zu bösem zu aller zeit / aber dein vätterliche güte ist  
 mehr zu vnserer seligkeit / dan vnserer verdammuß  
 geneigt. **D**arumb heist du vns erst nach so vyl dei-  
 ner fry gegebenen gnaden bitten / vmb vergebung  
 vnserer schuld. **U**nd heissest vns dich vnsern got / vn  
 keinen anderen bitten / sonder allein dich / der du vß  
 deiner almehchtigkeit ganz krefftig / vnnnd vß deiner **Eze. 18.**  
 Barmhertzigkeit ganz willig vn geneigt bist züner- **33.**  
 geben. **J**a so willig / das du vns zusagst / welche zyt **Johel. 2.**  
 der sünders sich zu dir keret von allen seinen sünden / **Esa. 55.**  
 wiltu aller seiner Bosheit nit mher gedencken / dann  
 du wilt nit den todt des sünders / aber das er sich be- **Rom. 8.**  
 kere vnd lebe. **D**u bist so willig zünerzyhen / das du  
 nit hast geschönet deines eygnen sons zugeben für **Mat. 17.**  
 vns alle / **J**a deinen son Christum / den du vns hast **Mar. 9.**  
 heysen hören / welcher sagt das er kommen sie selg **Mat. 18.**  
 zümachen das so verdoiben ist / **U**nd das do nit sie **Lu. 19.**  
 der will vordir vnserm vatter / das do verderbe ei-  
 ner vß disen wenigsten / dann du wilt / das alle men- **1. Thi. 2.**  
 schen selig werden. **S**agt auch nicht sibem mal / son- **Mat. 18.**  
 der sibenzig mal sibem mal / vnnnd sibem mal im tag **Lu. 17.**  
 dem brüder zünerzyhen. **J**a ja er sagt / **K**ommendt **Mat. 11.**  
 alle här zu mir / die do arbeitend vnnnd beschwärtt  
 seind / ich wil üch erquickken. **W**er ist nun herter be-  
 schweret dā der arm sünders / des gewissen mit dē last  
 seiner sündē tag vn nacht an allen enden beschwärtt  
 vnd züboden nider getruckt würt? **D**iewil dan die  
 wort



- Joan. 7.** wort Christi seint dein wort (o himlischer vatter) so  
**12. 14. 17.** wollen wir vff dein so grosse gütwilligkeit der ver-  
 zyhung / auch dein so gnedigs beruffen / vnd durch  
 geheiß deines sons Christi / mit jendem hertze zu dir  
 lauffen / vmb verzyhung bitten / vnnnd sprechen mit  
**Niere. 31.** Hieremia / O herz vnser gott bekere vns / so werden  
 wir bekert / dan als du vns bekeret hast / haben wir  
 büß gewürckt. Willst vns himlischer vatter / das wir  
 in warem rüwen vnserer sünd mit dem offnen sün-  
**Lu. 18.** der hertlichen sprechen / O got biß gnädig vns sün-  
 dern / So werde wir gerechtfertigt abstige / mit vß  
 vnserm verdienst oder gnügthun / sonder vß deiner  
 grundlosen barmherzigkeit vnnnd reichumb de-  
**Eph. 1.** ner götlichen gnaden vnd wolgefallens / der du vns  
**Gala. 1.** dir versünt hast durch Jesum Christum dein gelieb-  
 ten sone / in dem wir haben erlösung durch sein blüt  
 zu verzihung der sünde. Dan sein lyb ist für vns ge-  
**Mat. 26.** ben / vñ sein blüt vergossen zu nachlassung der sünd.  
**Mar. 14.** Das / das / das ist die gnügthung vñ nachlassung  
**Lu. 22.** der sünden / so wir in sollichs götlichs zusagen mü-  
 vest glauben vnd vertrüwen. Dan wie Moyses er-  
**Joan. 5.** höchte die schlang in der wüste / also müßt auch er-  
 höchte werden der son des menschen / vff das alle die  
 die in jne glauben / nicht verdürben / sonder hetten  
 das ewig leben. Ja so er erhöcht ist / hat er alle ding  
 zu jme gezogen. Wer wil vns nun vnserer sünd behal-  
 ten / so wir also durch das götlich wort in dem lyden  
 vnd blütuergiessen Christi die nachlassung vnserer  
**Joan. 1.** sünde gantzlich glauben. Dan der Christus ist dein  
**Isa. 53.** gottes lemlin / das do himmpt die sünde der welt.  
 Dan vff in hastu gelegt die bößheit vnser aller / vnd  
 vmb vnser sünd willen hastu in geschlagen. Darüb  
 wollten

wöllend wir vnserere sünde vff seine schultern als vff  
den der in seinem lybe vnserere sünd vff dem holtz ge- 1. Pe. 2.  
tragen hatt / legen / vnd die mitt seinem onschul-  
digen blütt flößen in die tieffe deiner grundtlosen  
Barmhertzigkeit in starckem vertrüwen / so wir al-  
so absteren von vnsern missthaten / vnd vns zu dir ke- Zach. 1.  
ren / du werdest dich nach deiner zusage zu vns ke- Mala. 3.  
ren / das die selb vnser bosheit vns nit sye zum fall. Ezech. 18.  
Aber (o du mein her vnd gott) du henckest vns hie  
ein vast über schwarze bürde an / das du vns heissest  
bitten vmb vergebung vnserer schuld / als vnd wir  
vergebung vnsern schuldigern. Fürwar der sün-  
dig mensch mag vß deiner Barmhertzigkeit (wie ge-  
hört) bald vergebung seiner sünd erlangen. Aber  
vast schwar vnd bitter ist dem menschen zu erge-  
ben dem der in beleidigt hatt / ja nach bitterer dem  
selben güts züthun. Nun wiltu (got) je das wir ein-  
ander vergeben / wie wir wollen das du vns verge- Mat. 6. 18  
best. Dan wo wir nit vergeben vnsern neben men-  
schen / wirstu vns auch nit vergeben. Dann so wir  
steen zu betten / müssen wir vergeben / ob wir haben Mar. 11.  
wider einen / das auch du vnser vatter / der du bist  
in himlen / vns vergebest vnserere sünd. Dann mitt  
was maß wir messend / würt vns wider gemessen. Mat. 7.  
Mar. 4.  
Luce. 6.  
Kurtzum / du wilt dz wir einander vergebe / vñ wilt  
auch das wir in disem gebett solche vergebung als  
bald zusagen in denen worten / als du vns heissest sa-  
gen / Vnd wir vergeben vnseren schuldigern. So  
wir nun in disem gebett die jetz bemelten wort sage /  
nemlich / Vnd wir vergeben vnsern schuldigern / so  
sagen wir dir damit zu / das wir inen vergeben. Wo  
wir dir nun sollichs mitt worten zusagend / aber in  
hertzen

- hertzen nit vergeben / so liegen wir dir ewige war-  
 heit / verjehē dir mit dem mund / aber das hertz (das  
 1. Reg. 16. du ansichst) ist wyt von dir. **Ja** wir liegē dir mit der  
 Psal. 77. zungen / vnd vnser hertz ist nit recht by dir / bitten al-  
 so wider vns selbs / vñ werdē billich kinder der lugē-  
 hafften schlangen. Nun weistu aber (o vnser got)  
 das es nicht in des menschen bloßen kreften ist / also  
 vñ hertzlichem grund zūergeben vnd gūts zūthun  
 dem der in beleidigt hat / dein götlich gnad muß dar-  
 zū würcken vñnd das helfen. Dann du sagst selbs  
 Hiere 18. durch Hieremiam vñ Esay am die propheten / **Es**  
 Pro. 20. ist nit des menschen sein wäg / noch ist des mans /  
 Esa. 48. das er wandel vnd richt seine geng / **Sonder** ich bin  
 der her dein got / der do regiert dich in dem wäg den  
 du wandlest. **Ja** wir seind nit gnügsam zūgedēcken  
 2. Cor. 3. etwas von vns als vñ vns / sonder alle volkōmheit  
 ist vñ dir gott. **Ah** / **ah** / wir armen ellendē menschen  
 sagen dir vnseren schuldnern zūerzyhen wol mit  
 den leffzen bald zū / aber vnser hertzen / die mögend  
 nit hernach solchs grüntlich zūthun. **Dan** das hertz  
 Pro. 16. des menschen nimpt für seine wäg / aber es steer by  
 dir dem herren zūrichten seine trytt. **Vnd** darumb  
 sollen wir vnsern feinden gentzlich verzyhen / ynē  
 Joann. 13. gūts thun / vñnd vns vndereinander liebhaben / do  
 6. 14. by man vns erkenne / das wir deines geliebten sons  
 Jesu Christi syend / so muß du vns ziehen / dann nie-  
 mant kompt zū jne / du ziehest jne dann. **So** kompt  
 niemant zū dir / dan durch jne. **Darumb** bitten wir  
 (o lieber her) ziehe vns zū Christo Jesu / vñ das wir  
 Ezech. 11. durch jne komen zū dir. **Nyme** von vns das steinen  
 36. hertz des ongläubens / eygenen willens vnd gegen-  
 Psal. 50. rachs / **Gibe** vns ein fleyschenes hertz / **Ein** nūwes  
 hertz

Lu. 11.

hertz schöpfe in vns / vnd ein güten geyst erneüwer  
 in vnsern inwendigsten. Welche güten geist du vns /  
 auch so wir emssig zu dir rüffen als vnser himlischer  
 vatter geben würst. Ersüsse vnser hertz mit deiner  
 götlichen vnd brüderlichen liebe / das wir allen men  
 schen vergeben / was sie vns vns ja ye leids gethan  
 haben. Auch bitten vnd Begeren / das sie vns verge  
 ben was wir wider sie gethan / vnd verglychen vns  
 mit jnen aller dingē / damit wir sie beleidigt haben /  
 vff das so wir (o vatter) vnser geist sollen opfern  
 in deine hend / vnd vnser brüder etwas hat wider  
 vns / nicht zu vns gesagt werde. **Lege nider das opf**  
**fer / ver sine dich zu erst mit deinē brüder. Das wir**  
 vns nim also in dem wege mit vnsern widersächern  
 vereynigen / das wir nit dem pyniger überantwort  
 in kercker gelegt werden / zu bezale auch den letzten  
 quadranten. **So hilff lieber her / das wir sollichs al**  
**les thün vß ganzem grundt vnser hertzens luter**  
**lich vñ dein gottes willē / Als dan werde wir ganz**  
**frey ledig aller vnser volbrachten sünden / vñ das vß**  
 deiner grundlossen barmhertzigkeit. **Dan vñ dein**  
 nes namens willē machest du ferr deinen grym / vñ  
 zwingst vns mit deinem lob das wir nit verderben /  
 sagst du got der her. **Ich bins / ich bin selbs der dein**  
 vngerechtigkeit vßdült vñ meinet willen. **Diewyl**  
 wir nim in disem deinem gebett befindē so starcken  
 trost / verggebung vnserer volbrachte sünd / wiltu gü  
 tiger got vns der künfftigen sünden auch trostlich  
 nit vngewarnet lassen / sonder heyst vns durch Chri  
 stum sagen.

Matth. 5.

Lu. 12.

Esa. 48.

Esa. 45.

**Was reüw der sünd / verzyh mengklich.**

**Glaub / Christus todt freyt der sünd dich.**

E ij

# Wit infure vns in versuchung.



**A** trössllicher vatter / was starcken trostes  
steckest du hic in vnserer geyst / in dem so du  
vns heissest dich (got) Bittē / das du vns nit  
solt infüren in versuchung / dan daruß schöpfen wir  
ein trössllichs vertruwen / das vns weder tüfel / welt  
noch fleisch möge füren in versuchung on dein gött-  
lich verhencknis. Das bezüget vns auch 8 Beseßen  
mensch so do lieff gegen dir Christo (warer got vnd  
mensch) vñ die teüfel schrauwen vs jme / mochte nit  
blyben vor deinē götlichen gewalt / dorfften doch nit  
faren in die schwein on dein zülaffen / was gewalts  
soltē si dan haben über vns dein creatur / die du zu  
deiner bildnis beschaffen / vnd durch dein erlöschung  
des himlischer vatterläds wiß vheig gemacht hast.  
Wirt vns nit auch solcher trost durch deinē knecht  
Job starcklich vorgebildet / welche der tüfel nit wei-  
ter dann du jm züließest angriffen dorffte. Was ver-  
suchung 8 welt hat doch die heilig Maria Magdale-  
na mögē weiter anfechtē / nach dem du sie erledigst  
vō den sibē tüfeln. Wer mochte auch Paulo dem fah-  
der erwelung die stacheln des fleisches abwende / do  
du sie nit von jm nemē woltest. sagtest zu jm / Dir ist  
gnüg mein gnad. Syhe (mein herr) also wiltu vns  
gnedigklich erinern was versuchungē vns zükomen  
das wir trössllich besteen / vñ nit vns / sonder in dich  
vertruwē / dan solche on dein verhengnis nit seind.  
Dan fürwar die versuchung seind vns offtermals  
vast not. Dā so wir alle zeit in glückseligkeit o8 wol-  
farung

Mat. 8.

Mar. 5.

Luk. 8.

Job. 1.

Mar. 16.

Luk. 8.

2. Cor. 12.

2. Cor. 1.

farung steen/wachsen wir leichlich in vnser eygen  
 vertruwen/als ob wir sollich vß vnser selbs practi  
 ca/venanz /oder geschicklicheit erlangtē oder durch  
 brechten/ziehen dir gott also ab dein eer/vñ wenden  
 die selbe vns zñ/welche doch du keinem andern gebē  
 wilt. **D**an du bist der herr/vñ ist kein andrer der alle  
 dise ding thut. **V**ergessend auch deiner gnädigen la-  
 dung zum nachmal/hangen an den glückscheinē  
 den zufälē/**E**ynes das er ein dorff kauff/**D**er ander  
 fünff joch oxsen/**D**er drit ein huffrawē. **G**edēcken  
 gātz nitt deiner gütigkeit/welche vns doch alle ding  
 vß luterem gunst verlihet. **W**an vns aber die versü-  
 chungen angriffen / so erfinden wir /das wir selbs  
 noch eynche beschaffene creatur vns ( on dich aller  
 gütwilligster helffer ) nitt daruß helffen mögē / son-  
 der so vil mehr wir in vnsern versüchungen mensch-  
 lich oder creatürlich hilff suchen / je mehr versinken  
 wir darin / **G**lich einem der vff einē glatten talhan-  
 gēden vß stet /so der ansacht zū schlüpfen /je mehr der  
 zablet / je herter er felle / hört nitt vff bis er im boden  
 ligt. **U**nd also lernē wir vß zwancksal durch die ver-  
 süchung erkennē vnser eygen schewche vñ onuermö-  
 gē / auch alle creatürliche hilff zū verlassen / vñ eynig  
 dich ( vff dein götliche onfälbare zūsage ) vmb hilff  
 anzüruffen. **D**an vermaledyt ist der mensch /der do  
 vertruwt in den menschē /vñ setz das fleysch seinen  
 arm /vnd sein hertz wycht ab von (dir) dem herren.  
**D**arumb in dem gebiß vnd dem zamm zwing zūsam  
 men vnserē einbacken / so wir nicht nahē zñ dir. **J**a  
 wo wir vns ye nitt zñ dir nahen / so schlag vnser an-  
 gesicht mit vneren / das wir suchen deinen namen /  
**D**an du wilt das wir alle versüchūg als dein barm

Esa. 42.  
 48. 45.  
 Lu. 14.

Diere. 17.

Psal. 31.

Psal. 28.

℟ in herrzige

Deute. 8.

hertzige verhenckniß erkennen. Deshalb du auch durch Moysen zu de volck Israel sagtest / Do dich got peinigt vnd versucht hette / hat er sich endlich über dich erbarmet / vff das du nit sprechest in deine hertze / Mein sterck vn die krafft meiner hand / habē mir alle dise ding gebē / sonder dz du gedechtest gott deins herrē / dz er dir krefft gebē hette / vff dz er er füllet die bündeniß / deren halb er dan geschworen hat deinen vättern. Darumb sollen wir vns keiner wolfarlicher versuchung nit erheben / vn die peinlichen mit gedultigem vertruwen als dein götliche willen vnd gunst tragen. Darumb (o gürtiger vatter) gib das wir in allen peinliche versuchungen ansehē das vorbild vnser lebens Jesum Christum deine geliebten sone / der dan kein sünd gethan hat / noch betrug in seinem mund funden ist / vn doch also hatt müssen lyden / vn sein glori inghen / welches lyden er auch so gedultig getragen hat / das kein widersprechung ist fundē in seinem mund. Wilff das wir jm als vnserm hern vnd meister in warer gedult nachuolgē. Dan du lassst vns (o getrüwer got) nit versucht werden über das so wir vermögen / sonder gibst vnns auch mit der versuchung (so wir dir vertruwen) hilff / das wir mögen erlyden. Vnd ob du schon vns dein verheissung vnd hilff erwan nit glych erzeygen / sonder vffziehen würdest / damit wir dann nit in der versuchung verzagen / sonder deiner hilff mitte starckem vertruwen zu vnserer seligkeit biß an das ende verharrē / heystu vns zu beschluß dises deines götlichen gebets zu dir ruffen.

Esā. 53.

1. Pe. 2.

Lu. 24.

Esā. 53.

1. Cor. 10.

Mat. 24

Mar. 13.

**V**ersuchung duld wies got verhengt.  
Glaub / teufel / welt / fleysch dich nit zwengt.  
Sonder

20.

# Sonder erlose vns von ubel.

**N**y trösteder got / was dörfen wir doch nun  
in alle übeln zweifeln an vnserer erlösung/  
so du vns heyssest dich ( almechtiger gott )  
anruffen vñ erlösung. Dan weder tüfel/hell/nach  
einches geschöpfe mag jchts behalten vor der krafft  
deiner erlösung. Dan du bist/du bist der her vnd on  
dich ist kein erlöser. Du bist vnser helffer ewiglich. **Isa. 43.**  
Wie gütwillig auch du bist vns zü erlösen / hatt sich  
überflüssig bewysst vñ deine so vilfaltigen fryen ver  
heissungen/die du von anbeginne der welt vns züer **Ro. 1.**  
lösen vñ lütern gnaden durch dich vnd deine prophe  
ten gethan/vñ in dem lyden vnd sterben Chusti vol  
streckt hast / durch des sterbē vñ blütvergießen wir **Ephe. 1.**  
dan erlösig haben. Darum (o du vnser himlischer  
vatter) wöllend wir arme verlome süne mit vffge  
spantem hertzen vnd armen zü dir einigem allerme  
chtigsten vnd gütwilligsten erlöser lauffen / vnd vff  
dein so gnädigs beruffen verträulich sprechē / Him  
lischer vatter / wir bitten dich in dem namen Jesu **Joan. 9.**  
Christi erlöse vns vñ übel. Aber die übel so vns von **Job. 1. 2.**  
deiner götlichen gnaden nit abscheiden/seindt kein **Tob. 11. 12**  
übel/dan sie dienen alle zü deinem götlichen lob vnd  
gloy/vnd vnserer selen heil. Darumb stellen wir sy  
zü deinen götlichen gnaden vnd wolgefallen. Aber  
die übel so vns abscheidē von dir vñ deiner gnaden/  
als sonderlich das wir in dich nit glaubē/dir nit ver  
trüwē/din ere von dir in die creatur ziehen/mehr in  
**L** iij der



der selbē hilff / dan dein warhaffte zusagūg verhoffen / vns selbs oder die creatur lieber habē dan dich / auch vnsern nächstē mit als hoch als vns selbs liebē. **D** her do erlöß / do hilff / dz wir von solchē übeln erlößt werdē / vñ das du got die endtlich meinūg alles vnser thon vñ lassen syest / das wir auch in allē widerwertigē dingen so vns zūstē vrtheiln / das wir solche mit vnsern sündē wol / vñ merers verdient haben / hoffen starcklich du schickest vns sollichs zū ir straff vñ nachlassung vnserer sünd zū besserung vnser vnd vnserer nechsten lebens / zū bewerūg vnserer gedult vnd vertrūuens in dich / vnd in summa / das wir alle wolfarlich vñ widerwertige ding mit warer demüt vñ gedult annemē vñ tragē / einig darūm das es also dein götlicher will vñ wolgefalle ist. **Vñ** also erlöse vns himlischer vatter von übel.

**G**ot kan vnd wil erlösen gern  
**A**ll die irn trūwen in jn kern.

## Almen.

**Psal. 115.**  
**61.**



**A** men helt in sich ein warwerdūg / aber wir alle sind lugchafft. **D**arūm ist es nit in vns diß dein götlichs gebet war zūmachē / sonder du vnser himlischer vatter / **D** du allein warhafft bist / vñ weißt was vns not ist ehe wir bitten / müß sollichs war machē / vñ du würdest es auch war machē. **D**an di ewyl Christus (warer mensch vñ got) sagt / **Roma. 3.** **D**u mich kündt ir nicks thon / mit welcher red er dā **Mat. 6.** alle vnserer bloß menschliche kresset vñ werck gātz zū **Joan. 15.** nüt vñ vns zū vnserer seligkeit ongnūgsam zūsein leret

leret / vñ doch vns zütrost / vff das wir ab solchē nit  
 versagte / vns heisset bittē / vnd züsagt was wir dich  
 seinē himlischē vatter bittē in seinē namen / das wer **Jo. 15. 16.**  
 dest du vns geben / Dñ du heyssest nun vns ine ( als **Mat. 17.**  
 dein geliebte son ) hören. Vnd er sagt das sein ler nit **Mat. 9.**  
 sein sye / sond dein der du in gesandt habest / vñ seine **Jo. 7. 14.**  
 wort rede er nit von jm selber / sond als du jm gesagt **12.**  
 habst rede er. Daruß wir dann alle seine lere / rede /  
 wort / vñ züsage / dein götlich ler / red / wort vñ züsag  
 ge glaubē / vñ bittē auch vff solchen deinē götlichen  
 geheiß / vñ bittē dich vnsern himlischē vatter / vñ bit  
 ten dich in dem namē Jesu Christi / vñ bittē vff solli  
 che onselbare züsag / vñ bittē eben wie du vns durch  
 Christu hast lere bitten / vñ auch eben das / on dz wir **Hebre. 11.**  
 dir nit gefallē / noch jchts gefelligs thon möge / das **1. Cor. 13.**  
 ist in sumā vmb ein rechte Christlichen glaubē / wa **Mat. 7.**  
 re götliche vñ Brüderliche lieb / auch mit demüt vnd  
 gedult zü wircken vñ lyden deinē götlichen willē / so  
 kanst vñ würst du vns nit versage / aber das nit vß  
 vnserm verdienst / sond vß deiner gründlosen barm  
 hertzigkeit / vß deren du vns sollichs zügesagt hast /  
 die lasser dich dessen nit abghen / so last dich die war  
 heit ( die du selbs bist ) nit liegen. Vnd heruff wöllen  
 wir ( aller hertz liebster vatter ) mit ganz starcker  
 hoffnüg durch Christum in dich vertrüwe / du wer  
 dest vnser gebet war / vñ vns selig mache / vff dz wir  
 dir vnserm got bekennē / dich inbrünstig liebe / loben  
 eeren vnd preisen / hie vñ dort ewigklich.

**GALEI** / Dein will geschähe. ✠

**A**men deüt wars / wir seind lughafft.

Trüw gott deine bitt / er gwerung schafft.

℞ v

## Beschlus.

Mat. 6.

**I**ch wil üch mein liebē brüder vñ schwestern  
in Christo hie wüßend sein / dz dem mensche  
nit von nöten ist / das edel Vatter vnser al  
weg mit solcher menig der zügesetzte wort züspreche  
so doch wol zü got zübitte kein vsserlich oder leiplich  
wort von nöte wäre / dieweil dz er erkēnet das hertz  
das er auch habe will. Darum wo der mēsch (so er  
zü got bitten wil) sein gemüt von allē vssern wercke  
vñ Worten ab / vñ gantz eyinig in gott ziehen möcht /  
also dz allein sein geyst mit got redt vnd handelt / wā  
re das aller beste auch recht im geyst vñ der warheit  
angebetet. Aber mein zügesetzte wort habe ich dar  
umb gestelt / dz sie der mensch mit dem Vatter vnser  
ein mal od so oft in güt bedüctt flyssig läse / od jm lä  
sen lasse / So getrüwe ich sond zwysel zü got d mēsch  
werde vß götlicher gnaden in kurtz dohin kōmen / dz  
er nicht alsbald ein artickel od Bittstuck des hochlob  
lichen Vatter vnser mit Worten od im geyst andech  
tiglich spreche / jm werde d grunde obgedachter Be  
trachtung oder zügesetzter wort glich so bald auch  
in seinē geyst stecken / Als wan er spreche würt (Vat  
ter vnser d. ac.) so würt ime als bald die erjnderung  
des glaubens auch in fallen / das er By solchen worte  
Betrachten vñ festiglich glauben solle / das got sein  
himlischer vatter / vñ das eynig höchst güt sye / vnd  
jn vß luterer seiner gunst vñnd barmhertzigkeit Be  
schaffen / erlöset / selig gemacht vñ behalten habe on  
aller pur menschen verdienst. Vnd so er der mensch  
sollichs glaubt / das er als dan seiner seligkeit siche  
rye / vñ dasselb vß der onfälbarn züsag gotts der nie  
liegē mag. Vñ so er der mēsch sich also zügläubē er  
indert /

indert/das er dan befinde/das er solchē glauben nit  
 vß seiner bloß menschlichē krafft haben möge/sond  
 muß den von got als ein gabe gottes empfahē/vnd  
 das auch got im dem menschē solchē glauben züge  
 ben/vn sein des menschē bit/die er mit starckē ver  
 trüwē vß sein gottes onfällbare zusage thut/nit ver  
 sagen werde. 2c. So dan der mensch in solchē ersten  
 worten des gebets (Vatter vnser. 2c.) den grund des  
 warē glaubens also faßet/hat er die rechte wurzell  
 des ganzē Christlichē lebens erlāgt/würt auch als  
 dan alle seine übūg vn sonderlich die nachuolgende  
 bit des vatter vnser vß sollichē grund des glaubē  
 genzlich vestigē/Als so er erstlich sagt (Geheilget  
 werd dein nam) Bekent er vß den zugesetzte wortē dz  
 in dem glaubē der nam gottes aller krefftigest würt  
 geheilget/dan es ist je war/dz der recht Christglau  
 big mensch alle ere vn lobūg gott allein endlich zū  
 eygnet/welches dan ist die recht heiligung des na  
 men gottes. Desglichē auch die ander bitt (Zū kom  
 dein reich) schlisset der mensch vß den zugesetzten  
 wortē/das vns dz ryck gottes in diser sterblichē zyt  
 nit zūkommen möge/dan in der waren götlichē liebe/  
 die dan allweg in sich schliesse die brüderliche liebe/  
 Vn das solche lieb sy ein ware frucht recht Christli  
 ches glaubēstrybe vns zū allē gūten übūgē/vahe  
 bie in diser sterblichē zyt durch den glauben in vns  
 an/mitt etwas schmacken vnserer seligkeit/werde  
 aber ddit volkomē vn ewig. Item so er in der dritten  
 bit spricht (Dein will der werd/als 2c.) erfindt er vß  
 den zūgethanē wortē/das der mensch den willē got  
 tes als dan aller krefftigest volbringe/duldet/od ge  
 schēhē laßt/so er sich in warē Christlichē glaubē gāz  
 zū grund in den so almechtigē willē gottes württet/  
 mit

mit thun/lassen/vnlyde/las also got mit jm handle  
 nach allem seine götliche wolgefalle / thu das alles  
 endtlich vmb seiner willen. Vn so der mensch sollich  
 ganz gelassenheit in jm empfinde / das jm dann die  
 aller sterckest hoffnung seiner seligkeit entspringe vß  
 der onselbaren zusage Christi (warer mensch vnd  
 gott) das der do thu den willē seines himlischen vater  
 ters / werde in ghen in das reich der himel. &c. Vn al  
 so würt der mensch für vn für mit den worten eines  
 jeden bittstucks des lobwürdigen Vatter vnser  
 ein recht warer grund desselbē bittstucks vß den zu  
 gesetzten wortē glych als bald (ja so schnell / als ge  
 dancken ylen / oder gohn mögen) in fallen / durch  
 welches in fallē oder erindern dan des menschen ge  
 mit recht in gott getzucht / auch sein gebett in dem  
 geist vnd der warheit seligtlich beschehen würt.  
**D**as wir nun alle vnser gebet also im geist vnd  
 der warheit volbringen. Das helff vns got der him  
 lischvatter in dem namen seines geliebten sons Je  
 su Christi / in welchem namē so wir vertrüwlich jm  
 glauben bitten / er vns nicht versagen würt. Im sy  
 lob vnd eer in ewigkeit.

**CA W L N.**